

Menschliches, Allzumenschliches (Friedrich Nietzsche)

Die sieben Todsünden

Hochmut, Zorn, Faulheit, Neid, Wollust, Völlerei, Geiz

haben den Menschen über Jahrhunderte das Fürchten gelehrt. Menschliche Begierden und Leidenschaften wiesen den Weg zur Verdammnis.

In unserer säkularisierten und liberalisierten Welt hat der repressive Lasterkatalog der Todsünden seinen Schrecken verloren. Die Todsünden sind salonfähig geworden – Geiz ist geil, Wollust prangt an jedem Kiosk, Hochmut führt zu grenzen- und bedenkenlosem Fortschritt, Gier ist allgegenwärtig. Alles scheint möglich, alles erlaubt.

Betrachtet man die Todsünden jedoch als Ausdruck menschlicher Triebhaftigkeit und ihrer Schicksale, eröffnen sich veränderte Perspektiven. So will das kleine Kind hemmungslos genießen, besitzen, zerstören, sich zeigen. Erst in der Auseinandersetzung mit einer fördernden und Grenzen setzenden Umwelt wird es im Laufe seiner Entwicklung zum Erwachsenen fähig, seine Bedürfnisse und Affekte zu regulieren und zu entwickeln - eine lebenslange Herausforderung.

Das Konzept der Todsünden konfrontiert mit der alles entscheidenden Frage nach dem rechten Maß – auf einem Kontinuum menschlicher Begierden, als deren Extrempositionen die Todsünden einerseits, die Kardinaltugenden andererseits lokalisiert werden können. Als unabdingbare Voraussetzung für Leben und Entwicklung sind sie – die menschlichen Triebkräfte – weder gut noch böse. Doch können sie selbst- und gemeinschaftszerstörend in die eine oder andere Richtung, in ein Zuviel oder Zuwenig, entarten – in Konsumrausch, in hemmungslose Profitgier, in Hybris von Wissenschaft und Technik...

Vom Sündendruck befreit eröffnet sich dem aufgeklärten Menschen eine grenzenlos anmutende Freiheit. Doch diese macht auch Angst. Die Frage nach dem rechten Maß, die Wahl des Gebotenen in der Fülle des Möglichen, wird in die eigene Verantwortung verlagert. Individuum und Gesellschaft sind gefordert, herauszufinden, was geboten und was verboten sein soll. So wird die Freiheit zur Chance wie zum Risiko, zur Lust wie zur Last.

Ein scheinbar antiquiertes Thema erweist sich somit als hochaktuell. Die Psychoanalyse, in deren Mittelpunkt die innere Konflikthaftigkeit des Menschen und seine Beziehungen zu Anderen stehen, hat dazu Denkanstöße zu geben.

Die Bremer Arbeitsgruppe für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V.

widmet sich der Öffentlichkeitsarbeit. Sie will tiefenpsychologisch-psychoanalytische Erkenntnisse und Weiterentwicklungen einer breiten Fach- und Laienöffentlichkeit zugänglich machen. Sie widmet sich zudem der Förderung der psychoanalytischen und tiefenpsychologischen Aus- und Weiterbildung, der Forschung und der Fortbildung ihrer Mitglieder.

Gegründet 1951 ist die Bremer Arbeitsgruppe seit 1954 Mitglied der Wittheit zu Bremen. Ihre Mitglieder sind Psychoanalytiker und Psychotherapeuten, tätig in der ambulanten und stationären Krankenbehandlung sowie in Forschung und Lehre. Die BAPP kooperiert mit Institutionen der Bremer Region. Aus ihr gingen als Aus- und Weiterbildungsinstitute das Psychoanalytische Institut Bremen e.V. und die Bremer Psychoanalytische Vereinigung e.V. hervor.



Vorsitzender: Christian Warrlich
1. Stellvertreterin:
Marita Barthel-Rösing
2. Stellvertreterin:
Roswitha Rensing
Beisitzer: Hans-Otto Platte und
Dr. Walter Reinhard

Geschäftsstelle:
Metzer Str. 30, 28211 Bremen
Tel. 0421 324729

bapp@psychoanalyse-bremen.de
www.psychoanalyse-bremen.de

Verantwortlich: Christian Warrlich
email chr.warrlich@t-online.de

Teilnahmegebühr zu den Veranstaltungen:
Mitglieder der Bremer Arbeitsgruppe 6 €*
Nicht-Mitglieder 12 € (ermäßigt 8 €)*
*außer Film-Matinée am 2. 12. 2012: 11,- €
(Karten an der Kino Kasse, Vorbestellung empfohlen)

Veranstaltungsort aller Vorträge (außer Film-Matinée):
Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4/5, Bremen,
20:30 - 22:00 Uhr

Veranstaltungsort der Film-Matinée:
Filmkunsttheater Schauburg, Vor dem Steintor 114,
11:00 - 14:00 Uhr

 **Vortragsreihe 2012/13**
Bremer Arbeitsgruppe für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V.



Die sieben Todsünden

Menschliches, Allzumenschliches psychoanalytisch betrachtet

Bildzitat: Franz.von Stuck, Die Sünde, 1893

Die sieben Todsünden

Hermann Beland

Studium der Theologie, tätig als Psychoanalytiker in eigener Praxis in Berlin seit 1967, Lehranalytiker und Supervisor der DPV/IPV, DGPT, ehemaliger Vorsitzender der DPV, Mitbegründer der Nazareth-Gruppenkonferenzen über „The Past in the Present“, in denen deutsche und israelische Psychoanalytiker zusammentreffen. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Psychoanalyse gesellschaftlicher Konflikte, zur Persönlichkeitstheorie, Traumforschung, Behandlungstheorie, z.B. „Die Angst vor Denken und Tun“, „Unaushaltbarkeit“.

Prof. Dr. Dr. Rolf Haubl

Studium und Promotion in Germanistik (Dr. phil.) und in Psychologie (Dr. rer. pol.); Habilitation in Psychologie. Seit 2003 Professor für Soziologie und psychoanalytische Sozialpsychologie am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität und Direktor des Sigmund-Freud-Instituts Frankfurt. Gruppenanalytiker, Gruppenlehranalytiker, Gruppenanalytischer Supervisor und Organisationsberater D3G, DGSv. Mitherausgeber der „Zeitschrift für Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik“ und der „Freien Assoziation“.

Marita Barthel-Rösing

Psychoanalytische Ausbildung in Frankfurt am Main. KJ - Psychoanalytikerin DPV, Gruppenanalytikerin, Gruppenlehranalytikerin, Gruppenanalytische Balintgruppenleiterin, Gruppenanalytische Supervisorin und Organisationsberaterin D3G, DGSv. Tätig in eigener Praxis in Bremen und in zahlreichen Organisationen.

Christian Warrlich

Facharzt für psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Lehranalytiker DGPT, Gruppenanalytiker, Gruppenlehranalytiker und Gruppenanalytischer Balintgruppenleiter D3G. Tätig in eigener Praxis in Bremen.

Menschliches, Allzumenschliches psychoanalytisch betrachtet

PD Dr. phil. Peter Schneider

Studium der Philosophie, Germanistik und Psychologie. Ausbildung zum Psychoanalytiker am Psychoanalytischen Seminar Zürich. Promotion und Habilitation in Psychologie. Lehraufträge an verschiedenen Universitäten. Dozent für Psychoanalytische Psychotherapie an der Universität Zürich und Privatdozent für Psychoanalyse an der Universität Bremen. Tätig als Psychoanalytiker in eigener Praxis in Zürich, als Publizist, Satiriker und Kolumnist. Zahlreiche Buchpublikationen.

PD Dr. Michael Jaeger

Studium der Germanistik und Philosophie in Heidelberg und Berlin, Verfasser zahlreicher Studien zu Goethe und zur Goethe-Rezeption, sowie zur Ideengeschichte der Moderne, darunter „Fausts Kolonie. Goethes kritische Phänomenologie der Moderne“, und „Global Player Faust oder Das Verschwinden der Gegenwart. Zur Aktualität Goethes“. Autor, Publizist und Literaturwissenschaftler in Berlin, sowie Privatdozent für Deutsche Philologie an der Freien Universität Berlin.

Prof. Dr. León Wurmser

Prof. für Psychiatrie und Psychotherapie (emerit.) der University of West Virginia, USA, Psychoanalytiker IPV. Geboren 1931, Studium der Medizin und Facharztweiterbildungszeit in der Schweiz. 1962 Übersiedlung in die USA und Professur an verschiedenen psychiatrischen Universitätskliniken. Heute tätig in eigener Praxis als Psychoanalytiker, Lehranalytiker und Supervisor (Towson, USA). Internationales Renommee u. a. durch seine Arbeiten zum Affekt der Scham, zur Delinquenz und zu schweren Persönlichkeitsstörungen. 2004 Ehrendoktorwürde der Humboldt-Universität Berlin.

Gestaltung: schuberg@grafikillustration.de, Bremen

Hermann Beland

Acedia - Faulheit

Sinnverlust und ideologischer Burnout

Prof. Dr. Dr. Rolf Haubl

Invidia - Neid

Neidisch sind immer die Anderen

Marita Barthel-Rösing Christian Warrlich

Ira - Zorn

In ihren Augen Zorn und Leidenschaft
Kommentar zum Film:

„In ihren Augen“ (J. J. Campanella)

Film und Kommentar, in der Reihe
„Psychoanalytiker kommentieren
Filme“, in Kooperation mit dem
Psychoanalytischen Institut Bremen e. V.

PD Dr. phil. Peter Schneider

**Hochmut, Zorn, Faulheit, Neid,
Wollust, Völlerei, Geiz**

Die sieben Todsünden – die Sünde
wider das rechte Maß

PD Dr. Michael Jaeger

Superbia - Hochmut

Bin ich ein Gott? Fausts Hybris
– ein Sinnbild der gegenwärtigen
Krise?

Prof. Dr. med. León Wurmser

Invidia - Neid

Neid, Eifersucht und Ressentiment
– die unheilige Dreieinigkeit

Alle Vorträge (außer Film-Matinée)
20:30 Uhr im Haus der Wissenschaft,
Sandstr. 4/5, Bremen

Freitag, 28.09.12
20:30

Freitag, 16.11.12
20:30

Sonntag, 02.12.12
11:00

Freitag, 18.01.13
20:30

Freitag, 08.03.13
20:30

Freitag, 19.04.13
20:30

Film-Matinée 11:00 Uhr
im Filmkunsttheater
Schauburg, Vor dem
Steintor 114, Bremen